

# WARUM DIT JANZE?

## seinen Purpose finden

Ohne eine klare Antwort auf die Frage „warum“ Ihr/Du macht, was Ihr macht, wird jede Argumentation schwammig. Hier ist eine spielerisch-pragmatische Methode, um in beliebig kleinen und großen Gruppen nach dem gemeinsamen Sinn zu suchen.



2–5 Stunden



Ab 4 Personen (mehr geht immer)



**Analog:** Post-Its, Stifte, Flipchart, Whiteboard  
oder eine große Wand, die man bekleben kann

**Digital:** siehe unsere entzückende  
Miro- und Mural-Vorlage

Let's start



7 min.

### Den Rahmen klären

Bestimmt einen Moderator:in, der Euch durch die Reise führt. Das macht vieles einfacher → siehe Download Basics/Rollen. Am Anfang steht die Klarheit: Was soll überhaupt umgesetzt werden? Geht es um den Purpose des Teams? Des Bereiches? Der gesamten Organisation? Falls es um den Teilbereich einer Organisation geht, ruft Euch noch einmal den Purpose der Gesamtorganisation ins Gedächtnis.



### **Die Stakeholder-Map**

Jetzt los: Sammelt auf Post-Its alle Stakeholder (Personen, Teams, „Gesellschafter“, „unsere Erde“ etc.), für die Ihr einen Mehrwert schaffen wollt. Es geht erst mal um Quantität. Sammelt! Verliert euch in der Frage „für wen“ und noch nicht „womit“.

Jeder schreibt für sich und hängt die Post-its an der Wand auf. Schaut auch rechts und links. Baut auf den Ideen anderer auf! Der Moderator hilft zu clustern..



### **Mehrwert & Sortierung in Cluster**

Wenn Ihr die Stakeholder habt, dann schreibt Ihr jetzt die Mehrwerte auf, die Ihr schaffen wollt. Das können natürlich die gleichen Mehrwerte für mehrere Stakeholder sein. Jeder für sich auf seine Post-its und schon mal an die Wand hängen. Geht erst mal wieder auf Quantität.

Der Moderator darf hier schnellstmöglich mit dem Clustern beginnen und und so für die Gruppe die unterschiedlichen Mehrwerte sichtbar machen. Er kann auch damit anfangen, für ähnliche Mehrwerte übergeordnete Begriffe, also Labels, zu finden. Das können abstrakte Begriffe wie „Einfachheit“, „Geschwindigkeit“, „Nachhaltigkeit“, „Gemeinwohl“ etc. sein. Am besten immer kombiniert mit einem Verb. Verben helfen nämlich auch morgen noch zu verstehen, was gemeint war.

Lasst Euch nicht schon in diesem Schritt auf Diskussionen in Sinnhaftigkeit/Machbarkeit etc. ein. Das passiert ganz schnell. Geht auf Masse. Am Ende solltet Ihr 5–7 Cluster mit Überschriften/Label und zu schaffenden Mehrwerten haben.



### Purpose-Prototyp

Und jetzt mal jeder für sich: In Stillarbeit (ja, Stille ist manchmal wichtig) versucht jeder in eigenen Worten und in max. drei Sätzen zusammenzufassen, was in Punkt ① bis ③ Schon mal identifiziert wurde. Meist hilft es mit „Wir...“ anzufangen. Das muss noch nicht schön, noch nicht knackig, noch nicht pulitzerpreisverdächtig sein. Es ist nur ein Prototyp. Alle versuchen aber, schon mal Ihr Verständnis vom Purpose für sich zu definieren.

„Wir helfen/aktivieren/empowern ... (hier passen Stakeholder ganz gut)...  
sein/ihr... (Problem/ Herausforderung formulieren),  
indem wir .... (jep, jetzt Deinen Mehrwert einsetzen)!



### Purpose-Turnier

Funktioniert ganz gut in Turnierform. Wie beim Tischtennis. Findet Euch zu zweit. Stellt Euch Eure Prototypen vor. Was findet Ihr toll daran? Was könnte man weglassen? Jetzt entwerft Ihr einen gemeinsamen neuen Prototypen. Nein, Ihr nehmt nicht „einfach einen, weil der doch schon so toll ist“. Für den gemeinsamen Prototypen bekommt Ihr noch mal 15 min. Einigt Euch danach, wer Euer Team in der nächsten Rund mit Euerm Prototypen vertritt. Ist eben wie beim Tischtennis. Kein Doppel. Je nachdem, wieviele Teilnehme ihr seid, kann das bis zu ... min dauern. Am Schluss steht Euer Prototyp im Finale!

So, nun haben wir einen Finalisten - ob der zum Sieger gekürt wird, obliegt der Gruppe. Die kann jetzt nämlich wieder mitreden. Fehlen wichtige Aspekt oder ist etwas nicht klar genug formuliert, kann dies jetzt korrigiert werden.

**Am Schluss steht... ja, euer Purpose. Glückwunsch!**